Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Sachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 386

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 6. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutschland.

Berlin, 5. Juni.

— Der Kaiser besuchte am Donnerstag Nachmittag den Grafen und die Gräfin Görtz im Hotel Monopol und begab sich alsdann nach dem Reichskanzlerpalais, wo er mit dem Reichskanzler v. Caprivi konferirte.

— Eine sachverständige Kritik der Erklärungen des Herrn v. Caprivi geht der „Freis. Ztg." aus Süddeutschland von zuverlässiger Seite, welche nach der Art ihres Handelsbetriebes an den Preisen der verzollten Waare nicht interessirt ist, mit folgendem Gutachten zu:

1. Die Ernteaussichten sind nicht wesentlich gebessert. Die deutsche Ernte in Weizen, Roggen wird weit unter Mittel ausfallen, und wir werden eine große Einfuhr nothwendig haben.

2. Die alten Bestände sind so schwach, wie sie seit Menschengedenken in Deutschland es nicht waren. In einem reichen Distrikt, wie die Pfalz, ist von Weizen und Roggen beim Bauer überhaupt nichts mehr vorhanden.

3. Der Hinweis auf Ostindien ist unzutreffend. Neuer ostindischer Weizen ist bereits in den europäischen Häfen eingetroffen, und es sind sogar die ersten Zufuhren davon angelangt. Diese Weizensorte ist aber für den deutschen Verbrauch gar nicht ins Gewicht fallend. Die Sorten sind theilweise so hart, daß sie nur für Stärkefabrikate bezogen werden, theilweise so mit Steinen besetzt, daß sie nur in einem sehr geringen Prozentsatz in den deutschen Verbrauch übergehen. Damit ist es also nichts.

4. Bei Aufhebung des Zolles tritt der deutsche Konsument in den Genuß des vollen Betrages der Herabsetzung. Wenn auch der Weltmarkt vielleicht bei der Aussicht auf Zollherabsetzung eine Kleinigkeit in die Höhe gehen sollte, vielleicht 2—3 Mark per Tonne, so kommt das bei 50 Mark per Tonne Zoll nicht in Betracht.

5. Wir sind ganz in der gleichen Lage, wie Frankreich, nur mit dem Unterschied, daß wir in Bezug auf den großen Roggenverbrauch in Deutschland noch viel schlimmer daran sind. Wenn Caprivi das Vorgehen Frankreichs so richtig findet, warum ahmt er es denn nicht nach?

6. Die Aufhebung des Zolles wäre das einzig richtige. Da durch die sofortige Aufhebung zu viele Interessen verletzt würden, so ist der Zeitpunkt, den die Franzosen für ihre Herabsetzung wählten, (1. August) richtig gewählt, weil dadurch die Müller ꝛc. noch Gelegenheit hatten, ihre alten Vorträge abzusetzen.

— Welche Art von Leuten mit ihrem Gutachten auf Herrn v. Caprivi und die Regierung eingewirkt haben, geht aus folgendem, wie die „Freis. Ztg." mittheilt, in parlamentarischen Kreisen in allen seinen Einzelheiten bekannten und durch Gewährsmänner beglaubigten Vorfall hervor. Einer derjenigen Getreidehändler und Spekulanten, welche in erster Reihe von Herrn v. Caprivi zur Begutachtung herangezogen wurde, kam am vorigen Sonnabend, als er sich durch seine Berührung mit Regierungskreisen überzeugt hatte, die Regierung werde jede Zollermäßigung ablehnen, hastig und aufgeregt an die Produktenbörse und kaufte soviel Getreide wie möglich auf. Solches geschah 46 Stunden, bevor Herr v. Caprivi seine Rede im Abgeordnetenhause hielt. Der betreffende „Sachverständige" des Herrn v. Caprivi wußte also genau im Voraus, daß die Ablehnung der Zollsuspension, trotz der gerühmten Sicherheit daraus für den Handel, eine Preissteigerung zur Folge haben mußte, wie sie denn auch sogleich eingetreten ist.

— Die „Schles. Schulztg." schreibt: Das Brot fängt an ein Leckerbissen zu werden. Im (Breslauer) Konsumverein, der sein Brotgewicht nicht ändert, ist der Preis von 42 Pf. nach und nach bis auf 64 Pf. gestiegen. Am Fleisch kann sich das Volk noch weniger satt essen, die Kartoffeln vom Vorjahre sind fast ungenießbar, und bis zur nächsten Ernte, deren Ertrag ein zweifelhafter ist, hat es noch gute Weile. Nicht nur der Arbeiter, auch der kleine Beamte ringt mühsam mit der Existenz.

— Man schreibt der „Voss. Ztg." aus Sachsen: In Treuen i. V. haben kürzlich einige Bäckermeister in den dortigen freisinnigen „Nachr." kund gegeben, daß sie 1887 für bestes Roggenmehl 14,50 M. zu zahlen hatten, welches sie heute mit 25,00 M. kaufen müssen. Der Preis eines Siebenpfundbrotes stellte sich 1887 auf 62 Pf. und müßte obiger Preissteigerung entsprechend jetzt 107 Pf. betragen, während die Bäcker nur 86 Pf. verlangen. Von einer Schuld der Bäcker dürfe man demnach wohl kaum reden.

— Die Einnahmen des Reiches an Zöllen und Verbrauchssteuern haben nach dem „Reichsanzeiger" im Etatsjahr 1890/91 die Summe von 625 089 290 M. ergeben. Das sind mehr gegen den Etat 87 725 290 M. Auf die Zölle entfällt dabei ein Plus von 83 Millionen Mark.

— Zu dem 70. Geburtstage der Herren Virchow und v. Forckenbeck hat die Stadtverordnetenversammlung in Berlin einstimmig beschlossen, den Oberbürgermeister v. Forckenbeck und den Stadtv. Virchow in der Weise zu ehren, daß die Bilder der Genannten im Sitzungssaale des Rathhauses angebracht werden sollen. Ferner soll eine „Forckenbeck-Stiftung" gegründet und der Stadtverordnete Virchow zum Ehrenbürger Berlins ernannt werden.

— In einem außerordentlich friedlich klingenden Artikel „Zur auswärtigen Lage" wiederholen die Hamb. Nachr." die Einladung an Rußland, sich Konstantinopels zu bemächtigen. „Rußland, heißt es da, ist allem Anschein nach durchaus friedlich gestimmt und außerdem militärisch noch nicht fertig. Ob es einen Krieg überhaupt plant, ist zudem zweifelhaft. Seine Truppenanhäufungen an der südwestlichen Grenze haben unseres Erachtens nach wie vor lediglich den Zweck, in dem Moment, wo Rußland, bildlich gesprochen, seine Batterien demaskirt, d. h. etwa einen Vertrag mit der Türkei eingeht und die Dardanellen schließt, militärisch so stark als möglich zu sein, um den Entschluß zu etwaigen Einmischungen seitens anderer an der Mittelmeerfrage betheiligten Mächte thunlichst zu erschweren." In seiner großen Rede bei der Berathung des Wehrgesetzes am 6. Februar 1888 war Fürst Bismarck bekanntlich über die Absichten Rußlands bei der starken Besetzung seiner westlichen Grenze ganz anderer Ansicht. Aber er ist ja auch jetzt nicht mehr Reichskanzler. Jetzt scheint er mit Ungeduld den Augenblick zu erwarten, wo eine große europäische Verwickelung seine Aussichten auf Rückkehr in das Reichskanzleramt bessern würde. Wir fürchten nur, daß die Russen sich hüten werden, auf den Leim zu gehen.

— Fürst Bismarck hat es abgelehnt, auf Erfordern von Dr. Hans Blum Auskunft zu geben über die Emser Depesche vom Juli 1870. Er hat Herrn Blum auf die Akten des auswärtigen Amts verwiesen. Die Depesche des Königs sei begleitet gewesen von einem Schreiben, wie er glaube, von Abeken.

Oesterreich-Ungarn.

* Die im Morgenblatt gebrachte Meldung (des „Dep.-Bur. Herold"), daß die Gefangenen des Orientzuges bereits freigelassen seien, hat sich als irrthümlich herausgestellt. Die Räuber haben vielmehr ihre Opfer noch nicht herausgegeben. In Uebereinstimmung mit dieser Meldung wird der „Voss. Ztg." berichtet:

Pest, 5. Juni. Sohn und Schwiegertochter des Berliner Kaufmanns Israel sind heute hier angelangt, um ihren in Kirkelisse weilenden Vater zu erwarten. Von Israel traf heute eine Depesche ein, in welcher er meldet, daß er sich wohlauf befinde, und seine Ankunft in Pest für den Anfang nächster Woche in Aussicht stellt. Es scheint also, daß die Unterhandlungen mit den Räubern noch nicht zum Ziele geführt haben und daß die Freilassung der Gefangenen erst Ende der Woche erfolgen dürfte.

Aus dem Gerichtssaal.

Schneidemühl, 3. Juni. Am Montag Nachmittag befand sich auf der Strecke Bromberg-Schneidemühl ein Galizier auf der Reise nach Bremen, um von dort nach Amerika auszuwandern. Auf der Fahrt wurde es ihm langweilig, und er suchte sich die Zeit damit zu vertreiben, daß er mit dem Hebel der Karpenter-Bremse spielte; der Hebel schlug plötzlich um und zum nicht geringen Schrecken der Mitfahrenden blieb plötzlich der Zug auf offener Strecke stehen. Der Galizier, welcher das Anhalten des Zuges unbewußt veranlaßt, sah ob des wunderbaren Vorfalles erstaunt auch zum Fenster hinaus und machte ein ganz verdutztes Gesicht, als man in ihm die Person entdeckte, welche das Unheil angerichtet hatte. Reglementsmäßig sollte er eine Geldstrafe von 30 Mark zahlen, leider befand sich eine so hohe Summe nicht in seinem Besitze, und so wurde er dem hiesigen Amtsgerichte übergeben. Da der arme Galizier es mit seiner Reise sehr eilig hatte, wurde über ihn gestern schon verhandelt, und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 1 Mark Geldstrafe. Als der Verurtheilte nun bitterlich zu weinen anfing, weil er nur noch eine kleine Summe für seine weite Reise zur Verfügung hatte, rührte die traurige Lage des Verurtheilten den Amtsanwalt und dieser gab dem betrübten Galizier 1 M., und der Gerichtsschreiber folgte diesem Beispiel. Frohen Herzens und erstaunt über die liebevolle Behandlung, die ihm durch deutsche Gerichtsbeamte zu Theil geworden, verließ der Galizier unser Gerichtsgebäude und eilte zur Bahn, um seine unfreiwillig unterbrochene Reise nach dem gelobten Lande fortzusetzen.

Tilsit, 4. Juni. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Pfarrer Hoffheinz aus Piktupönen zu einer Geldstrafe von 5 M., weil er fälschlich behauptet hatte, ein Besitzersohn aus Kutturren sei durch den ehemaligen Kandidaten der Freisinnigen zum Reichstage, Herrn von Reibnitz-Heirichau oder durch den Vorstand des Tilsiter freisinnigen Wahlvereins für Geld zur Wahlagitation gedungen worden.

Greiz, 4. Juni. Die vom Hofbuchdruckereibesitzer, früherem freikonservativen Reichstagsabgeordneten Otto Henning eingelegte Berufung gegen das Urtheil des hiesigen Landgerichts in der bekannten Amtsblatt-Angelegenheit ist vom Ober-Landesgericht in Jena verworfen worden.

Lokales.

Posen, 6. Juni.

—b. **Auf der Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung** steht die Einführung des neu gewählten und nunmehr bestätigten unbesoldeten Stadtraths Adolf Kantorowicz, ferner die Wahl zweier besoldeter Stadträthe an Stelle des am 1. Juli ausscheidenden Herrn Stadtraths Rump und des am 1. Oktober austretenden Herrn Stadtrath Dr. Loppe.

—b. **Der Allgemeine Männer-Gesang-Verein,** dessen Protektor Herr Kultusminister Graf von Zedlitz-Trützschler ist, hat auf seine Mittheilung von dem Stattfinden des Provinzial-Sängerfestes zu Meseritz im Juli d. J. kürzlich von dem Herrn Kultusminister die Antwort erhalten, daß er bedauere, dem Sängerfest nicht beiwohnen zu können.

—b. **Unglücksfall.** Gestern Nachmittag fiel der Theatermeister vom Boden der Theaterwerkstatt in der Friedrichstraße herunter und zog sich hierbei einen Oberschenkelbruch und mehrere Kopfverletzungen zu. Er wurde in das Diakonissenhaus gebracht.

—b. **Vom Wochenmarkt.** Gestern wurden 3½ Schock Krebse, die nicht die gesetzlich vorgeschriebene Länge hatten, gleichwohl aber auf dem Markte feilgehalten wurden, von der Polizei beschlagnahmt. Dieselben wurden wieder in das Wasser gesetzt. — Auf dem Fleischmarkte am Wronkerplatze wurde gestern Vormittag Fleisch, welches von einem kranken Thiere herrühren sollte, von dem Departementsthierarzt beschlagnahmt, später jedoch wieder zum Verkauf in den Fleischbänken am Alten Markt freigegeben, aber als minderwerthig bezeichnet. Der Fleischer wurde veranlaßt, eine Tafel, welche die Aufschrift „minderwerthig" trug, in seiner Fleischbank aufzuhängen.

—b. **Ein starker Mann.** Auf der St. Martinstraße wurde gestern Vormittag ein auswärtiger Arbeiter verhaftet, der sinnlos betrunken war und allen möglichen Unfug trieb. Er mußte geschlossen werden, es gelang ihm aber die dazu verwendete Kette in 5 Stücke zu zerreißen.

—b. **Diebstähle.** Gestern Vormittag wurde auf dem Alten Markt einer Pächterfrau von auswärts aus der äußeren Manteltasche ein Geldtäschchen mit ungefähr 11 M. Inhalt gestohlen. Am Mittwoch ist einer Zigarrenmacherfrau aus ihrer Wohnung in der Büttelstraße ein Portemonnaie mit 3,50 M. Inhalt gestohlen worden. Die Diebe sind in beiden Fällen noch nicht ermittelt.

* **Aus dem Polizeibericht** von Freitag. Verhaftet: ein Haushälter, der in angetrunkenem Zustande seine Herrschaft bedrohte: 4 Bettler, eine Bettlerin — Verloren: ein Lederportemonnaie mit ca. 34 M. Inhalt. — Gefunden: ein Schlüssel, ein Sommerüberzieher, 13,70 M. in ein Tuch gewickelt, ein Pincenez, ein polnisches Gebetbuch.

Angekommene Fremde.

Posen, 6. Juni

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Lewin, S. Lewin und Frau, Max Lewin und Frau aus Stettin, Meitelsmann aus Rostock, Fußangel aus Düsseldorf, Bösenberg aus Amsterdam, Ingenieur Thorner aus Budapest, Gutsverwalter Kühne aus Königsberg, Baumeister Rabski aus Miloslaw.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. Brauereibesitzer Habeck aus Grätz, die Oberstabsärzte Tillner aus Neustädtel, Hermes aus Solingen, die Kaufleute Mayer aus Leipzig, Bünsch aus Dresden, Hölzerkopf aus Ilmenau, Malachowski aus Inowrazlaw, Rosenthal aus Krefeld, Neugebauer und Fechner aus Breslau, Löwenthal, Harner, Caro, Barth, Stahlkopf und Schmidt aus Berlin, Ketels aus Lübeck.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Hauptm. Fritsch aus Spandau, österr. Hof-Musikdirektor Strauß, Harfen-Virtuosin Frl. Suppantschitsch aus Wien, Landwirth Jacobi aus Trzcionka, Direktor Limbeck aus Koburg, Rentier Menge aus Weimar, Fabrikant Tagermann aus Ebersbach, die Kaufleute Schmid, Kaplan und Perls aus Berlin, Saalfeld aus Paris, Pribil aus Forst, Jahns aus Chemnitz, Mende aus München, Schleicher aus Breslau und Lauer aus Pulsnitz.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Heppner aus Danzig, Künitzer und Kuntzendorf aus Berlin, Schaminet aus Iserlohn, Schlengel aus Kuntzendorf, Fabrikant Fritzsche aus Neustadt a. L.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Bauch und Brieger aus Berlin, Heidenfeld und Haenschek aus Breslau, Pohl aus Leutmansdorf, Samter aus Filehne, Gerechter aus Schrimm.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Viteuse aus Hamburg, Wienecke, Neufeld, Heymann, Gemballa und Maull aus Berlin, Rothamsel aus Darmstadt, Döring aus Gommern, Leo aus Dresden, Oekonom Kusche aus Zittau, Ingenieur Eckart aus Berlin, die Musiker Krauß, Slanek, Czerny und Paul aus Wien.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Rittergutsbesitzer Genge aus Polen, Arzt Dr. Klimkiewicz aus Inowrazlaw, Baumeister Rabski aus Miloslaw, Brennereiverwalter Wolnicki aus Dobrojewo, die Kaufleute Ullmann aus Berlin, Strzyzewski aus Schubin, Stachowski aus Mogilno, Swiątkowski aus Janowitz.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Jakob aus Primkenau, Hautschick aus Berlin, Vers.-Inspektor Schulz aus Berlin, Apotheker Miskowski aus Golin und Musiker Mondl aus Wien.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Rothschild aus Berlin, Lewinski aus Breslau, Lewi aus Meseritz, Rosenberg und Frau aus Bradford, Flaum aus Gablons a. N. und Tobias aus Amerika.

Handel und Verkehr.

** **Pest,** 5. Juni. Gegenüber einer Meldung des „Egyetertes", nach welcher der Termin für die Bezahlung der auf die Aktionäre der ehemaligen ungarischen Waffenfabriks-Gesellschaft entfallenen 75 Fl. am 31. v. Mts. abgelaufen sei, zeigen die Liquidatoren der genannten Gesellschaft in der „Ungarischen Post" an, daß am 31. v. Mts. wohl Zahlungstermin für die Ausgleichssumme per 2¼ Millionen Fl. gewesen sei; die Vertheilung dieser Summe unter die Aktionäre indeß im Einklange mit dem Handelsgesetze erst im Laufe dieses Monats erfolgen werde.

** **Paris,** 4. Juni. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	1 293 140 000	Zun.	4 584 000	Frcs.
do. in Silber .	1 272 632 000	Zun.	4 522 000	"
Portef. der Hauptb. und der Filialen	676 815 000	Abn.	124 743 000	"
Notenumlauf	3 047 534 000	Zun.	2 536 000	"
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	52 351 000	Abn.	47 444 000	"
Guthaben des Staatsschatzes	122 858 000	Abn.	46 979 000	"
Gesammt-Vorschüsse . .	288 749 000	Zun.	9 038 000	"
Zins- und Diskont-Erträgnisse	14 642 000	Zun.	867 000	"

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 84,19.

** **London,** 4. Juni. Bankausweis.

Totalreserve	17 661 000	Zun.	1 591 000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	25 021 000	Zun.	373 000	= =
Baarvorrath	26 232 000	Zun.	1 965 000	= =
Portefeuille	29 942 000	Abn.	1 379 000	= =
Guthaben der Privaten	33 335 000	Zun.	352 000	= =
do. des Staats .	6 285 000	Abn.	115 000	= =
Notenreserve	16 578 000	Zun.	1 653 000	= =
Regierungssicherheiten .	9 942 000	unverändert.		

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44⅜ gegen 40⅝ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 145 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 44 Mill.

Wollmärkte.

w. **Liegnitz,** 6. Juni. [Original-Telegramm der „Posener Zeitung".] Die Zufuhr auf offenem Markte betrug ca. 1400 Zentner. Das Geschäft war ruhig und wurde die Zufuhr fast gänzlich geräumt. Feine Wolle erzielte 5—6 M., mittlere 4—5 M. unter Vorjahrspreise. Vom Lager wurden gegen 1200 Zentner zu demselben Preisabschlag verkauft. Käufer waren aus unserer Provinz, sowie aus Finsterwalde, Neudamm, Lennep und Burtscheid erschienen. Die Wäsche ist gut, ebenso ist das Schurgewicht durchweg zufriedenstellend.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 6. Juni. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] In der ersten Hälfte der Woche hatten wir wieder starke Niederschläge, worauf schönes Wetter bei kühler Temperatur eintrat. Der Stand der Wintersaaten gestaltet sich immer besser. Die Sommerung steht vielversprechend, ebenso Kartoffeln und Hackfrüchte. Es stellt sich nunmehr heraus, daß die Getreidebestände in der Provinz nicht so ganz aufgezehrt sind, namentlich sollen viele Händler größere Vorräthe von Weizen und Roggen noch auf Lager haben. Das Angebot aller Cerealien war in der abgelaufenen Berichtswoche nur mäßig, jedoch vollständig ausreichend für den vorhandenen Bedarf. Offerten rührten fast ausschließlich aus unserer Provinz und aus zweiter Hand her. Aus Westpreußen fehlte fast jedes Angebot. Der Geschäftsverkehr zeigte in Folge auswärtiger höherer Notirungen ein festes Gepräge. Unsere Müller betheiligten sich zwar etwas stärker am Einkauf, jedoch decken sie bei den hohen Preisen nur den allernothwendigsten Bedarf. Export fehlt gänzlich, da unsere Preise viel zu hoch sind, um nach unseren bisherigen Bezugsgegenden Rendiment zu geben.

Weizen war namentlich in feiner Waare von Müllern begehrt und wurde besser bezahlt, 238—255 M.

Roggen eröffnete matt, besserte sich aber im Verlauf der Woche um 10—15 M. im Preise, 194—204 M.

Gerste konnte man gut verkaufen, besonders in feiner Waare, 155—178 M.

Hafer wurde genügend angeboten und hielt sich fest im Werth, 167—177 M.

Erbsen in fester Haltung, Futterwaare 155—165 M., Kochwaare 180—190 M.

Lupinen kamen wenig in den Handel, feine Sorten sind begehrt, blaue 70—84 M., gelbe 83—96 M.

Wicken wurden in kleinen Posten angeboten. Es bestand dafür Kauflust, 115—130 M.

Buchweizen ohne Angebot, 160—170 M.

Spiritus. In der abgelaufenen Berichtswoche war die Haltung des Marktes vorherrschend matt, jedoch ist in den Preisen keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Die Brennkampagne kann nunmehr als beendet betrachtet werden. Für Rohwaare fehlt jeder Abzug und finden die ab Bahnstationen gelieferten unbedeutenden Posten auf frühere Verkäufe nach Sachsen Verwendung. Von Produzenten wurde Manches auf Wintertermine verkauft, sonst ruhte der Terminhandel gänzlich. Für Sprit besteht ein nur mäßiger Begehr für das Inland. Auf spätere Lieferung gehen Ordres ganz vereinzelt ein.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 69,00 M., (70er) 49,20 M., August (50er) 70,00, (70er) 50,20 M.

** **Berlin,** 5 Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Mäßige Zufuhr. Die Lage hat sich etwas gebessert. Hammel-, Kalb- u. Schweinefleisch erzielten keine Preissteigerung. Rindfleisch unverändert. Wild und Geflügel. Mäßige Zufuhr, heute flottes Geschäft. Preise anziehend. Fische. Zufuhr in Flußfischen reichlich, in Seefischen knapp. Bei lebhaftem Geschäft bessere Preise. Butter. Sehr reichliche Zufuhren, Geschäft flau, Preise weichend. Käse. Ruhig. Gemüse, Zwiebeln gefragt, Spargel billiger, sonst unverändert. Obst und Südfrüchte.. Die ersten Walderdbeeren eingetroffen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—56, IIa 45—50, IIIa 35—43, Kalbfleisch Ia 55—63, IIa 40—53, Hammelfleisch Ia 56—60, IIa 50—55, Schweinefleisch 40—48 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg., Ia. 65—75 Pf., IIa. 45—60 Pf., Rothwild per ½ Kilogramm 52 Pf., Kaninchen per Stück — Pf.. Rennthierfleisch (Keule) per ½ Kg. — Pf., do. (Rücken) do, — M. Wildschweine 30—45 Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 2,50—3,25 M., Enten 1,50—2 M., Puten —,— M., Hühner, alte 1,20—1,50 M., do. junge 40—65 Pf., Tauben 40—50 Pf., Zuchthühner — M., Perlhühner —,— Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,25 M., alte 2 Mark, Hühner Ia. pr. Stück 1,20—1,35, IIa 0,80—1,20 M., junge 0,40—0,60 M., Tauben 0,44—0,46 M., Puten pr. ½ Kilo 0,45 M.

Fische. Hechte 70—84 Mark, do. große 74 M., Zander 81 M., Barsche 64 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, 81—84 M., do. kleine 66 M., Schleihe 51—76 Mark, Bleie 20—38 M., Aale, große 108 M., do. mittelgr. 101—102 M., do. kleine 77—85 M., Quappen — M., Karauschen 53—61 M., Wels 42 M., Roddow 46—53 M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 146—168 M., Krebse große, über 12 Centimeter per Schock 15 Mark, do. 10—12 Centimeter 4,65 Mark, do. kleine 10 Centim. 1,40—1,60 Mark, do. galizische unsortirt 2,50 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 97—100 M., IIa. 90 bis 95 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 93—98, do. IIa 88—92 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 93—98 M., do. do. IIa. 88—92 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 80 bis 85 M., Polnische 80—85 M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,35—2,60 M., Durchschnittswaare do. 2,30 M., Kalkeier — M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche, in Wagenladungen per Ztr. 2,40 M., do. Malta- per 50 Kg. lange 19—24 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 8—10 M., do. junge, p. Bund 0,40—0,70 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. 5—6 M., Kohlrüben p. Schock 4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 10—16 M., Schoten p. ½ Kg. 0,30—0,40 M., Gurken, Schlang.-, gr., p. St. 0,30—0,70 M., do. Holländer p. Korb, ca. 30 St. 6,50 M., do. hiesige, p. St. 0,14—0,20 M., Spargel p. ½ Kg. Ia. 0,45—0,55 M., do. IIa. 0,30 bis 0,40 M., do. IIIa. 0,15—0,25 M., do. Dörener 0,50—0,70 M., do. Riesen- 0,75—0,80 M.

Obst. Kirschen p. ½ Kg. 0,40—0,50 M., Stachelbeeren 50 Lit. 7—9 M.

Bromberg, 5. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—235 Mk, feinster über Notiz. — Roggen 185 195 Mk. — Hafer nach Qual. 165—178 Mk — Gerste 150—165 Mk. — Kocherbsen 166—180 Mk., Futtererbsen 155—165 Mk. — Wicken 115—125 Mk. — Spiritus 50er Konsum 71,00 Mark, 70er Konsum 51,00 Mark

Marktpreise zu **Breslau** am 5. Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	23 90	23 70	23 30	22 80	22 30	21 80
Weizen, gelber		23 80	23 60	23 30	22 80	22 30	21 80
Roggen		20 90	20 60	20 40	20 20	19 70	19 20
Gerste		16 50	15 80	14 90	14 40	13 80	12 80
Hafer		16 30	16 10	15 90	15 70	15 50	15 30
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Stettin, 5. Juni. [An der Börse.] Wetter: Leicht be- Temperatur: + 12 Gr.R. Barometer: 28,3. Wind: O.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko 224—236 M., per Juni 240 M. nom., per Juni-Juli 236 M. Br., 235,5 M. Gd., per September-Oktober 209,5 M. bez., 209 M. Br. u. Gd. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko 204—210 M., per Juni 210 M. nom., per Juni-Juli 206 M. bez. u. Br., per Juli-August 193 Mark Br. u. Gd., per September-Oktober 187 M. bez. — Hafer matt, per 1000 Kilo loko Pomm. 164—168 M. — Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60,5 M. Br., per Juni 60,5 Mark Br., per September-Oktober 61 Mark Br. — Spiritus matt, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 50,5 M. nom., per Juni und Juni-Juli 70er 50,1 Mark nom., per Juli-August 70er 50,6 M. nom., per August-September 70er 50,7 M. nom., per September-Oktober 70er 47,3 M. nom., per Oktober-November 70er — M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 210 M., Roggen 210 M., Spiritus 70er 50,1 M. (Ostsee-Ztg.)

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 4. bis 6. Juni Mittags 12 Uhr.

Herm. Dahlke I. 19 868, Betonsteine, Grünberg-Fordon. Nikol. Krzyzanowski XIII. 1833, Feldsteine, Niedola-Fordon. Ludwig Kucharski I. 16 553, Betonsteine, Fuchsschwanz-Fordon. Rudolph Ludwichowski VIII. 1047, leer, Fordon-Grünberg. Jos. Kalkowski V. 801, leer, Schulitz-Fuchsschwanz. Josef Gorski I. 13 297, Betonsteine, Fuchsschwanz-Fordon. J. Staszewski VIII. 774, Kalksteine, Bartschin-Dujnowo. J. Wisniewski XIII. 2387, Kalksteine, Bartschin-Dujnowo. Wilhelm Mewis VIII. 1308, kiefernes Kantholz, Bromberg-Potsdam. Gustav Schirmer Nr. 163, Schleppdampfer „Fliege" Bromberg-Montwy. Karl Schneider IV. 720, Güter, Bromberg-Montwy. Karl Oehlke VIII. 1358, kieferne Balken, Klein-Bartelsee-Berlin. Josef Cieslicki IV. 681, Betonsteine, Lochowo-Fordon. Wilhelm Schröder IV. 696, kieferne Kleisten, Wilhelmsdorf-Brahnau.

Holzflößerei.

Tour Nr. 79, L. Rodemann-Bromberg mit 24¾ Schleusungen; Tour Nr. 80, R. Hildebrandt-Bromberg für S. W. Pattri-Berlin mit 42½ Schleusungen sind abgeschleust.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Tem. i. Cels. Grad
5. Nachm. 2	756,9	O frisch	bedeckt	+13 2
5. Abends 9	758 8	NO mäßig	heiter	+ 8 8
6. Morgs. 7	760,2	SO mäßig	heiter	+ 9 1

Am 5. Juni Wärme-Maximum + 13 6° Cels.
Am 5. = Wärme-Minimum + 6 2° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. Juni Mittags 1 24 Meter.
= = 6. = Morgens 1,26 =
= = 6 = Mittags 1 28 =

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 6. Juni. In der „Nat. Ztg." befindet sich eine Erklärung des Grafen Reina-Dresden des Inhalts, daß es, nachdem der katholischen Kirche nunmehr die Sperrgelder gegeben seien, Pflicht der Protestanten sei, ihre Forderungen zu erheben, da die evangelische Kirche im laufenden Jahrhundert um 200 Millionen zu kurz gekommen sei.

Zirkusdirektor Carré ist fast wiederhergestellt hierselbst eingetroffen, um seine Schadenersatzansprüche an die Eisenbahn-Verwaltung zu regeln.

Berlin, 6. Juni. Ein Telegramm aus Kirkilisse von heute Nacht meldet, daß der Maschinist Freudiger daselbst eingetroffen ist. Die Räuber verlangen, daß die Auslösung der Gefangenen am Sonntag durch Vermittelung Freudigers vorgenommen wird. Die Gefangenen sind sämmtlich gesund und wohlauf.

Paris, 6. Juni. Eine Versammlung der Eisenbahnbediensteten verwarf den Generalstreik und beschloß, durch eine morgige Versammlung im Winterzirkus die Anerkennung des Syndikats durch die Gesellschaften sowie die Wiederanstellung der Entlassenen prüfen zu lassen.

Berlin, 6. Juni. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Zeitung."] Das Abgeordnetenhaus nahm heute in dritter Lesung das Gesetz über die außerordentliche Armenlast mit einigen unwesentlicheren Aenderungen an.

Santiago, 4. Juni. In der vergangenen Nacht brach hier ein ungeheures Feuer aus, welches auch die deutsche Gesandtschaft beschädigte; die englische Gesandtschaft ist total abgebrannt, der Gesandte rettete nebst seiner Gemahlin nur das nackte Leben.

Börse zu Posen.

Posen, 6. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,—, (70er) 49,20. (Loko ohne Faß) (50er) 69,—, (70er) 49,20.

Posen, 6 Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 69 —, (70er) 49.20, Juni (50er) 69,—, (70er) 49,20, August (50er) 70,—, (70er) 50 20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6 Juni (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 5.			Not. v. 5.
Weizen matt			**Spiritus** ruhig		
do. Juni	233 25	234 —	70er loko o. Faß	51 40	51 20
do. Septbr.-Oktbr.	210 —	210 25	70er Juni-Juli	50 30	50 30
Roggen befestigend			70er Juli-August	50 80	50 70
do. Juni	209 50	210 75	70er Sepbr.-Oktbr.	48 20	48 20
do. Septbr.-Oktbr.	190 25	189 25	70er Oktbr.-Novbr.	44 90	45 —
Rüböl matt			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Juni	60 70	60 40	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	60 90	60 80	do. Juni	164 25	164 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20.000 Ltr., (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 6 Juni. **Schluß-Course.**

			Not. v. 5
Weizen pr.	Juni	233 25	234 —
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	210 —	210 50
Roggen pr.	Juni	209 75	210 50
do.	Septbr.-Oktbr. . . .	190 —	189 —
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		
do.	70er loko	51 40	51 20
do.	70er Juni-Juli . . .	50 30	50 30
do.	70er August-Septbr. .	51 —	51 —
do.	70er Septbr.-Oktbr. .	48 20	48 20
do.	70er Oktbr.-Novbr. .	44 90	44 90
do.	50er loko	— —	— —

		Not. v. 5			Not. v. 5.
Konsolidirte 4% Anl.	105 60	105 60	Poln. 5% Pfandbr.	74 75	74 90
„ 3½ „	99 10	99 —	Poln. Liquid.-Pfdbr	72 90	72 90
Pos. 4% Pfandbrf.	101 50	101 50	Ungar. 4% Goldrente	91 70	91 40
Pos. 3½% Pfandbr.	96 25	96 10	Ungar. 5% Papierr.	88 20	88 50
Pos. Rentenbriefe	102 —	102 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	163 —	163 10
Posen Prov. Oblig.	95 —	95 —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	123 25	122 25
Oestr. Banknoten	173 75	173 75	Lombarden ultimo	44 50	44 25
Oestr. Silberrente	80 25	80 20	Neue Reichsanleihe	85 60	85 60
Ruff. Banknoten	241 65	240 60	**Fondsstimmung**		
Ruff 4½% BdkrPfdbr	100 50	100 75	fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	92 10	92 10	Gelsenkirch. Kohlen	161 40	161 80
Mainz Ludwighfdto	113 90	114 —	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	71 90	71 60	Dux-Bodenb. Eisb A	235 10	234 75
Italienische Rente	91 90	92 10	Elbethalbahn „ „	95 75	98 25
Ruff 4% konf Anl 1880	98 25	98 80	Galizier „ „	94 50	94 75
dto. zw. Orient. Anl.	75 20	— —	Schweizer Ctr. „ „	161 50	166 —
Rum. 4% Anl.	85 90	85 90	Berl. Handelsgesell.	140 25	141 —
Türk. 1% konf. Anl.	18 30	18 25	Deutsche B. Akt.	151 60	152 40
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	179 25	180 80
Gruson Werke	146 75	147 25	Königs- u. Laurah.	122 50	123 40
Schwarzkopf	264 —	265 25	Bochumer Gußstahl	118 50	127 50
Dortm. St. Pr. L. A.	65 50	66 40	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	34 30	34 25	Ruff. B. f. ausw H	— —	80 —

Nachbörse: Staatsbahn 123 25. Kredit 162 90. Diskonto-Kommandit 179 25

Stettin, 6 Juni (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 5			Not. v. 5.
Weizen matt			**Spiritus** still		
do. Juni	238 —	240 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do Septbr.-Okt.	208 —	209 50	„ „ 70 „ „	50 10	50 50
Roggen matt			„ Juni „	50 —	50 10
do. Juni	209 —	210 —	„ August-Sept. „	50 60	50 70
do. Septbr.-Okt.	186 —	187 —			
Rüböl still			**Petroleum*)**		
do. Juni	60 50	60 50	do. per loko	11 —	11 —
do. Septbr.-Oktbr.	61 —	61 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 5. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachb. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	759	O	6	bedeckt	7
Aberdeen .	766	NO	3	bedeckt	9
Christiansund	767	NNO	3	heiter	7
Kopenhagen	764	O	1	heiter	9
Stockholm.	763	NW	6	wolkig	5
Haparanda	763	NO	4	bedeckt	0
Petersburg	756	WSW	1	bedeckt	5
Moskau	758	WNW	1	wolkenlos	8
Cork Queenst.	758	SO	4	bedeckt	12
Brest . .	759	SSW	1	wolkig	16
Helder . .	759	O	2	bedeckt	11
Sylt . . .	763	OSO	4	heiter	11
Hamburg .	761	O	4	bedeckt	9
Swinemünde	764	ONO	3	heiter	9
Neufahrw.	764	NO	1	wolkenlos	8
Memel	763	NW	3	heiter	8
Paris .	761	WNW	1	wolkenlos	16
Münster .	757	NNO	4	Regen	11
Karlsruhe .	750	SW	4	Regen ¹)	17
Wiesbaden	759	N	4	wolkig ²)	18
München .	761	SW	4	bedeckt ³)	15
Chemnitz .	760	NO	2	bedeckt ⁴)	11
Berlin . .	761	O	5	bedeckt	10
Wien . .	758	NW	2	bedeckt	14
Breslau .	760	still		Regen	8
Ile d'Aix .	761	ONO	3	bedeckt	14
Nizza . .	761	W	1	Dunst	16
Triest . .	761	still		wolkig	21

¹) Abends 10 Uhr Gewitter. ²) Abends Gewitter. ³) Nachts Regen. ⁴) Nachts starker Regen.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von England ostsüdostwärts über Deutschland hinaus nach Oesterreich hin, so daß im nördlichen Centraleuropa östliche, an südlichen südwestliche Winde wehen. In Deutschland ist das Wetter trübe, vielfach regnerisch und meist kühler, nur im südlichen Ostseegebiete herrscht trockene heitere Witterung. Im nördlichen Deutschland liegt die Temperatur 1 bis 6 Grad unter dem Mittelwerthe, dagegen im südlichen meist etwas über denselben. In Süddeutschland fanden zahlreiche Gewitter mit Regenfällen statt. Münster meldet 24 mm, Uttrecht 43, Arlon 29 und Holyhead 22 mm Regen. Da das Maximum im Süden sich wahrscheinlich nordwärts ausbreiten wird, so dürfte nordwärts fortschreitendes Aufklaren des Wetters demnächst zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.